



Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

DIE LINKE.
Fraktion im Rat der Stadt Aachen

Geschäftsstellen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

SPD 0241 / 432 -7215

Linke 0241 / 432 -7244

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Nr. 066/18

03.02.2021

RATSANTRAG

Aachen macht Platz:

Parkraumstrategie für ein lebendiges Stadtleben

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Parkraumstrategie zu erstellen, um das Parken in Aachen neu zu strukturieren. Stellplätze am Straßenrand sollen aufgegeben und auf Parkplätzen, in Parkhäusern, in Tiefgaragen usw. gebündelt werden. Die freiwerdenden Flächen sollen für ein lebenswertes und lebendiges Stadtleben aktiviert werden.

Die Strategie soll in drei Schritten gegliedert sein:

1. Analyse

Zunächst werden die Stadtviertel identifiziert, in denen es im öffentlichen Raum zu wenig Flächen für Fußverkehr, Radverkehr und Aufenthalt gibt und diese oftmals nur durch den Wegfall von Stellplätzen am Straßenrand geschaffen werden können. In diesen Stadtvierteln werden die öffentlich zugänglichen Stellplätze am Straßenrand, auf Parkplätzen, in Parkhäusern, in Tiefgaragen etc.

samt ihrer Auslastung erfasst. Alle größeren privaten Stellplätze werden ebenfalls erfasst und dahingehend überprüft, ob freie Kapazitäten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Kooperationen könnten sich zum Beispiel mit Supermärkten, den Aachener Hochschulen, Behörden, Firmen etc. ergeben.

2. Maßnahmen

Auf Basis der Analyse wird für die identifizierten Stadtviertel ein Zeitplan für die Verlagerung von Stellplätzen am Straßenrand in gebündelte Parkmöglichkeiten (Parkplätze, Parkhäuser, Tiefgaragen, etc.) erarbeitet. Im Rahmen eines Sofortprogramms erhalten bereits vorhandene Parkmöglichkeiten mit freien Kapazitäten einen ersten Fokus. In fußläufiger Entfernung solcher Parkmöglichkeiten wird kurzfristig das Straßenrandparken in eben diese verlagert. Innerhalb des Alleenrings werden in einem ersten Schritt 30% der Parkplätze am Straßenrand bis zum Jahr 2025 in öffentlich zugängliche Parkmöglichkeiten verlagert. Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Personen bleiben davon natürlich ausgenommen. Parallel soll zudem ein Konzept für privaten und gewerblichen Lade- und Lieferverkehr entwickelt werden. Weitere Kapazitäten durch eine Verlagerung auf bereits vorhandenen Park+Ride-Möglichkeiten sollen in diesem Zusammenhang berücksichtigt werden.

Als Teil einer Zukunftsstrategie werden Standortvorschläge für Quartiersgaragen und/oder Quartiersparkplätze erarbeitet, die die bestehenden Lücken schließen und den Bedarf an Stellplätzen der Anwohner*innen abdecken sollen. Für den Zeitraum bis zum Bau der Quartiersgaragen soll geprüft werden, ob die Stellplätze am Straßenrand übergangsweise exklusiv den Anwohner*innen zur Verfügung gestellt werden können.

Die Entwicklung der Parkraumstrategie findet im engen Austausch mit den zuständigen politischen Gremien statt. Die APAG wird im Rahmen der Diskussion zu möglichen Betreibermodellen der neuen Parkflächen frühzeitig eingebunden.

3. Bürger*innenbeteiligung

Zur Parkraumstrategie gehört auch eine umfassende und frühzeitige Bürger*innenbeteiligung, die auf die besonderen Bedürfnisse und Gegebenheiten vor Ort eingeht und gemeinsam mit den betroffenen Menschen Konzepte und Lösungen entwickelt, sowohl für die zu verlagernden Stellplätze als auch für die neu entstehenden Räume. Dabei sollen die besonderen Mobilitätsbedürfnisse von z.B. Frauen, Familien mit Kindern, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Menschen in Schichtarbeit berücksichtigt werden. Formate zur Beteiligung sollen in allen Quartieren durchgeführt werden, in denen das Potenzial für mehr Aufenthaltsqualität durch weniger Straßenrandparkplätze identifiziert wird.

Begründung:

Eine lebenswertere und lebendigere Stadt ist ein wesentliches Ziel einer solidarischen Verkehrswende. Davon profitieren alle Teile unserer Stadtgesellschaft, aber insbesondere diejenigen, die keine Alternative zu einem Aufenthalt im öffentlichen Raum haben. Wir brauchen Platz für komfortable und barrierefreie Fußwege, Radwege und Platz zum Verweilen, zum Plauschen und zum Bummeln. Nur so kann der städtische Raum die Bühne für die Entwicklung unserer Stadtgesellschaft bleiben.

Unsere historisch gewachsene Stadt stellt uns in diesem Zusammenhang vor besondere Herausforderungen. Nicht alle Ansprüche können am gleichen Ort

erfüllt werden und wir müssen Prioritäten setzen, um in den Genuss von zum Beispiel mehr Bäumen, offengelegten Bachläufen, Grünflächen, Aufenthalts- und Verweilzonen zu kommen. Sehr viele Flächen unserer Heimatstadt werden derzeit für das Parken von Autos genutzt. Die Erreichbarkeit unserer Stadt ist uns wichtig, aber wir sind überzeugt, dass wir diese wertvollen Flächen im Straßenraum sinnvoller nutzen können.

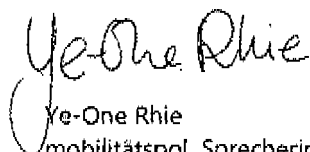
Wir wollen daher die Stellplätze am Straßenrand lieber für ein lebenswertes und lebendiges Aachen freimachen und auf geschickte Art und Weise in Parkhäusern, Quartiersgaragen etc. verlagern und bündeln. Ein kurzer Weg zu Fuß vom Parkhaus zum Ziel ist für die allermeisten Menschen machbar. An einigen Orten in Aachen ist diese Kombination von "Parken + Gehen" schon heute möglich und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Menschen behalten wir natürlich im Blick.

Mit einer Parkraumstrategie wird gleichzeitig der Parksuchverkehr deutlich reduziert. Lärmschutz, Luftreinhaltung und (Stadt-)Klima profitieren von weniger Runden um den Block. Zukünftig wird es an vielen Orten heißen "Aachen parkt im Parkhaus". Durch neue Quartiersgaragen kann auch der Parkdruck für die Anwohner*innen gelindert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens
Vorsitzender Fraktion
DIE LINKE



Ye-One Rhie
mobilitätspol. Sprecherin
SPD-Fraktion